

VO

A a



GETTY IMAGES

## Von Anfang an

Die Welt um Sie herum wird von tödlichen Problemen heimgesucht. Erfahren Sie, wie Sie die Probleme der Welt lösen können, indem Sie die ursprüngliche Ursache ermitteln, indem Sie studieren, wie sich die Dinge „von Anfang an“ entwickelt haben.

- Gerald Flurry
- [02.02.2023](#)

Transkript: Der Schlüssel Davids

Herbert W. Armstrong sprach wiederholt über die beiden Bäume in 1. Mose, Kapitel eins bis drei, und er lehrte mich in diesen Kapiteln eine der größten Lektionen meines Lebens, und er sprach über die beiden besonderen symbolischen Bäume und ihre enorme Bedeutung. Warum waren sie so bedeutsam? Warum waren diese beiden Bäume so wichtig für die ganze Welt?

Beachten Sie, was er sagte: „Im Symbolgehalt dieser Bäume liegt die eigentliche Deutung der Grundlage der Welt!“ Die Grundlage der Welt! „Hier liegt die Antwort auf das große Rätsel unserer Zeit im modernen zwanzigsten Jahrhundert.“ Und dann fuhr er fort, darüber zu sprechen, wie wir solche Fortschritte gemacht haben. Wie wir zum Mond geflogen sind und alle möglichen technologischen Wunder bei der Herstellung von Computern und all dem geschaffen haben, und dennoch haben wir keinen Frieden in dieser Welt. Keinen Frieden! Und warum ist das so? Nun, das führt zurück zu diesen beiden symbolischen Bäumen!

Beachten Sie ein weiteres kurzes Zitat von ihm, in dem er dies erörtert, und zwar in *Geheimnis der Zeitalter*. Er sagte: „Die Rätselhaftigkeit der heutigen Verhältnisse und Geschehnisse klärt sich erst durch Rückgriff auf den Weltanfang, durch Betrachtung der Entwicklung vom Anbeginn bis zur pulsierenden, verwirrenden Gegenwart!“

Dies ist eines der wichtigsten Themen, mit denen man sich beschäftigen kann. Zwei symbolische Bäume erklären die Grundlage der Welt, ob sie nun gut oder schlecht ist. Wir haben dieses Rätsel der Ereignisse und des Fundaments, und wir verstehen nicht, warum wir all diese Probleme haben, und es führt zurück zu diesen zwei Bäumen! Es führt zurück zu diesen beiden Bäumen und dem Fundament dieser Welt! Entweder haben wir ein erfolgreiches Ergebnis oder wir haben eine kolossale Katastrophe, wie wir sie heute in dieser Welt sehen, und das ist so, weil wir den falschen Baum gewählt haben!

Es gibt den Baum des Lebens, und der andere kann durchaus als Baum des Todes bezeichnet werden, weil er alle möglichen Probleme auflöst: der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Es ist dieses Böse, das uns wirklich alle möglichen Schwierigkeiten gibt.

Wenn man sich diese beiden Bäume anschaut, und ich glaube, dass Herbert Armstrong, so wie ich ihn kenne und weiß, wie er die Bibel studierte, genau dieses Konzept aus den Johannesbriefen übernommen hat. Johannes sprach darüber und wiederholte immer und immer wieder, „von Anfang an“. Man muss an den richtigen Anfang gehen, um diese großen Ereignisse und Probleme zu verstehen, mit denen wir heute konfrontiert sind. Der Apostel Johannes hat es wirklich auf den Punkt gebracht, und er schrieb immer wieder „von Anfang an“, „von Anfang an“, „von Anfang an“, immer und immer wieder.

Beachten Sie das in 1. Johannes 1, Vers 1. Beachten Sie diese große Vision, die wir alle verstehen müssen: „Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unsern Augen, was wir betrachtet haben und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens“. Nun, das ist es, was wir brauchen, das Wort des Lebens von Anfang an. Sehen Sie, sie hatten einen Mann auf dieser Erde, der das Wort war, dieses Wort kam in dieses Leben, und hier konnten die Jünger ihn anfassen, ihn berühren. Ich glaube, sie starteten ihn manchmal fast an, weil dies das Wort war, das auf diese Erde gekommen war, und sie konnten mit ihm sprechen und ihn berühren und Tag für Tag Zeit mit ihm verbringen, und es war einfach erstaunlich, wenn sie darüber nachdachten. Sie fragten sich: *Was ist das, woran wir teilhaben? Dass dieser große, ewige Gott, das Wort, der Sprecher der Gottheit* Es war Gott und das Wort, und hier hatten sie das Wort vor sich.

Und wenn Sie denken, dass das nicht etwas ist, das Sie aufrütteln sollte, nun, dann denke ich, dass wir uns das nicht so vorstellen, wie wir es sollten. Wir verstehen es nicht. Aber es ist wirklich inspirierend, wenn man darüber nachdenkt!

Aber sie blickten auf dieses Wesen. Gott und das Wort, blickten zurück in die Zeit, bevor es Engel gab, bevor es ein Universum gab, und hier war dieses Wort auf die Erde gekommen, weil das, was sie mit den Engeln taten, nicht funktionierte, und Er musste mit einem neuen Plan zurückkommen. Er musste uns zeigen, dass Er sich in den Menschen offenbaren würde, wenn Sie das begreifen können! Das war kein Traum, das war Realität! Und es ist auch heute noch Realität!

Das „Wort“ bezieht sich auf niemand geringeres als Gott, der Gott, der auf diese Erde kam und als Gott Mensch wurde.

Beachten Sie Johannes 1 und Vers 1, ein weiterer verwandter Vers hier. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“ Das ist also die Perspektive Gottes, die Sie hier bekommen. Gottes Perspektive! Das ist der Überblick, das ist es, was wir sehen wollen, nicht was die Menschen sehen, sondern was sieht Gott? Und warum hat Er uns diesen Baum des Lebens gegeben? Und oh, wie ungeheuer wichtig ist es, das zu verstehen.

*Thayers Lexikon* spricht von dieser Lehre, „die Er, der Vater, zu überliefern befohlen hat, und von dem, was gesprochen wurde“. Das war eine Botschaft von nun an von Gott dem Vater. Wie ist das geschehen? Nun, das werden wir in wenigen Augenblicken sehen.

Und hier auf dieser Erde war Sein Sohn, der das Wort war und natürlich immer noch ist! Er ist der Sprecher der Gottheit oder der Gottesfamilie.

Es gibt also etwas, das Sie verstehen müssen, und ich muss es wiederholen. „Johannes war der einzige Autor des Neuen Testaments, der Christus als das Wort bezeichnete.“ Johannes war der einzige Autor des Neuen Testaments, der Christus als das Wort bezeichnete.

Ich denke, dies ist eine großartige Lektion, die Ihnen hilft, Weisheit und Verständnis zu entwickeln. Daran besteht für mich kein Zweifel. Es wird Ihnen dabei helfen, wenn Sie lernen, zu diesen großen, wichtigen Themen zurückzugehen und das Thema „von Anfang an“ zu studieren und darüber zu beten. Das ist es, worüber Johannes spricht, und das ist es, worüber Herr Armstrong gesprochen hat. Man muss zurückgehen und von Anfang an arbeiten. Es ist ein bisschen wie bei einem Film. Wenn man nach der Einleitung oder in der Mitte des Films einsteigt, weiß man nicht, was vor sich geht. Es ist sehr vage und man versteht nicht viel. Wir müssen also von Anfang an arbeiten und uns dann vorwärts arbeiten, um auf diese Weise aufzubauen und Gottes Wort auf diese Weise zu studieren.

Hier ist der ultimative Anfang, auf den wir schauen. Sie wollten zurückgehen, und Johannes hat viel mit Jesus Christus persönlich gesprochen, und er hatte den ultimativen Anfang im Kopf, er führte uns den ganzen Weg zurück zum Wort, als es nichts außer Gott und dem Wort gab, das war alles!

Wenn Sie also all das verstehen wollen, müssen Sie verstehen, wer dieses Wesen war, das im Fleisch zu ihnen kam, und Er wurde der Sohn Gottes genannt, und wir werden in ein oder zwei Minuten sehen, warum.

Aber Sie müssen wirklich darüber nachdenken. Das tue ich, das tun wir alle, wir müssen die Tiefe davon viel mehr verstehen, denn es ist tiefgründig, aber das ist real! Das ist die Realität dieser Welt! Das ist kein Traum, das ist keine Fantasie. Darum geht es in unserem Leben, und darum sind wir hier. Gott erschafft Sich Selbst im Menschen neu, denn die Engel konnten das Universum nicht beherrschen, und Gott sagte: *Nur ich kann das tun*. Also erschafft Er Sich Selbst in uns neu, wenn Sie das wirklich glauben können. Die Bibel ist voll davon, und sie ist voll von Schriftstellen, die das erklären.

Wenn Sie sich Johannes 1, Vers 1 noch einmal ansehen, dann ist dort von „von Anfang an“ die Rede, und in Offenbarung 19, Vers 13 geht es immer noch um das Wort: „Und er war angetan mit einem Gewand, das in Blut getaucht war, und sein Name ist: Das Wort Gottes.“ Nun, hier haben wir von Anfang an das Wort, das kam, und Er hatte ein Gewand, ein Kleid, das er in Blut getaucht hat! Er hat Sein Blut vergossen, um für unsere Sünden zu bezahlen und uns die Möglichkeit zu geben, ewige Herrlichkeit zu haben und mit Ihm zu regieren, die Erstlinge jedenfalls – diejenigen, die vor der Wiederkunft herausgerufen werden, haben sogar die Möglichkeit, mit Ihm den Thron Davids für alle Ewigkeit zu teilen! Tausend Jahre lang, und danach werden wir über das Universum herrschen. Wir dürfen das nicht vergessen. Ein Gewand oder ein Kleid, das in Blut getaucht ist! Erinnern Sie sich daran. Gehen Sie zurück zu diesem Anfang. Wir müssen diese großen Anfänge im Gedächtnis behalten, und deshalb hat Johannes sie immer wieder wiederholt. Von Anfang an! Gehen Sie zurück zu diesem Anfang, und dann werden Sie es verstehen, wenn Sie von dort an weiter studieren. Und das ist die Art und Weise, wie man den Baum des Lebens in seinem eigenen Leben aufbaut und gestaltet. Das dürfen wir nicht vergessen!

Sie kennen Johannes 3 und Vers 16, wo es heißt: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Das ist Ihre Zukunft! Das ist unsere Zukunft, wenn wir sie wollen, und das sollten wir auf jeden Fall wollen, von allen Wünschen sollte das die Nummer eins sein.

Wieder müssen wir unsere Bibeln studieren und inbrünstig beten und diese Bibeln sehr intensiv studieren, um zu sehen, was Gott für ungetan hat, und zu diesem Anfang zurückgehen und Gott wirklich dankbar sein und ihm täglich für die Gelegenheit danken, ein Teil davon zu sein und diese Zukunft zu verstehen und eine tiefe Bedeutung in Ihrem Leben zu haben, warum Sie hier sind! Wie wertvoll ist das? Gott will nicht, dass wir untergehen. Darum geht es hier. Wir sind hier auf der Erde, um ewige Herrlichkeit zu empfangen, sagt Er. Und Er gab Seinen eingeborenen Sohn, um das Risiko einzugehen, Sein Leben zu verlieren, um für unsere Sünden zu bezahlen. Und Er wurde brutal geschlagen und gekreuzigt, Sein Gewand war mit Blut getränkt. Daran müssen wir uns also erinnern, von Anfang an, ganz sicher.

Aber glauben wir an Ihn? Glauben wir Seinem Wort? Glauben wir, was Er sagt? Das sollten wir! Er sagt, Er wird Ihnen den Glauben geben und alles, was Sie brauchen, um das zu tun, jede Kraft, die Sie brauchen. Aber wir müssen Gott glauben! Und das ist entscheidend.

Gehen wir zu einer anderen Schriftstelle in 1. Johannes 2 und Vers 24. Hier heißt es: „Was ihr gehört habt von Anfang an, das bleibe in euch.“ Oh, ihr habt es von Anfang an gehört. Von welchem Anfang? „Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, so werdet ihr auch im Sohn und im Vater bleiben.“ Nun, hier sind der Sohn und der Vater. Es sind also Vater und Sohn, nicht Gott und das Wort. Nun, wie ist das passiert? Wo fand dieser Übergang statt? Nun, Gott sagt es uns natürlich. Wann hat der Vater begonnen? Wir müssen zu diesem Anfang zurückgehen. Und wann hat der Sohn begonnen? Nun, wir müssen zu diesem Anfang zurückgehen.

Das „Evangelium“ bedeutet „die gute Nachricht von der kommenden Familie Gottes“ oder dem Reich Gottes. Gott ist dabei, eine Familie zu gründen! Vater, Sohn, und was noch? Nun, das Wort wurde zum Sohn gemacht, und Er wurde zum Sohn gemacht, weil der Vater ihn in Maria, der Jungfrau Maria, gezeugt hat. Sein Sohn wurde also gezeugt; das machte den Vater zum Vater. Das machte Ihn zum Vater. Das machte Gott zum Vater. Und hier haben wir den Anfang der Familie Gottes, den Anfang von ihr!

Und wohin soll das alles führen? Nun, schauen wir uns Hebräer 2, Verse 9 und 10 an. Hier ist die Rede von Jesus der „eine kleine Zeit niedriger gewesen ist als die Engel“, als Er auf diese Erde kam, und dass Er „für alle den Tod schmeckte.“ Und dann heißt es in Vers 10: „Denn es ziemte sich für den, um dessentwillen alle Dinge sind und durch den alle Dinge sind, der viele Kinder zur Herrlichkeit geführt hat, dass er den Anfänger ihrer Rettung durch Leiden vollendete.“ Sehen Sie, jetzt haben Sie viele Söhne, die in die Herrlichkeit kommen.

Wenn Sie nun die Dreieinigkeitslehre überprüfen, werden Sie feststellen, dass sie die Gotteswesen auf drei beschränkt, aber das ist nicht das, was die Bibel lehrt. Gott sagt, es gibt einen Vater und einen Sohn, und sie öffnen es für Milliarden von Söhnen! Viele Söhne der Herrlichkeit! Das ist das Evangelium! Wir müssen sehen, dass dies für uns geöffnet wurde, damit wir alle Söhne Gottes werden können! Das ist so inspirierend, dass es schwer ist, es wirklich zu begreifen und in den Kopf zu bekommen.

Wussten Sie, dass die einzige Hoffnung in dieser Welt in der Auferstehung liegt? Der größte Teil der Menschheit wird am letzten großen Tag oder an diesem letzten heiligen Tag auferstehen. Und wenn Sie nichts über die heiligen Tage wissen, brauchen Sie unsere Broschüre *Heidnische Feiertage oder Gottes Festtage?* und es wird Ihnen Gottes Masterplan für die Menschheit zeigen, und er ist atemberaubend! Das ist er wirklich!

1. Johannes 2, Vers 13: „Ich schreibe euch Vätern; denn ihr habt den erkannt, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch jungen Männern; denn ihr habt den Bösen überwunden.“ Und weiter unten in Vers 14 heißt es: „... Ich habe euch jungen Männern geschrieben; denn ihr seid stark, und das Wort Gottes bleibt in euch, und ihr habt den Bösen überwunden.“ Nun, wir müssen den Teufel in dieser Welt und in diesem Leben überwinden.

Und dann heißt es in 1. Johannes 3, Vers 8: „Wer Sünde tut, der ist vom Teufel ...“ Hier ist ein weiteres „von Anfang an“. Nun, wir müssen etwas über den Anfang des Teufels wissen. Was hat das damit

auf sich? Nun, man muss vom Anfang ausgehen und dorthin zurückgehen und von dort aus studieren, und dann kann man ein enormes Thema aufbauen, das für die Errettung wichtig ist.

„Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.“ Seht ihr? Satan hat von Anfang an gesündigt. Wussten Sie, dass dieses große Wesen einst über die Erde herrschte?

Nun beachten Sie Hesekiel 28 und Vers 15: „Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du geschaffen wurdest, bis an dir Missetat [oder Gesetzlosigkeit] gefunden wurde.“ Oh, er mochte die Regierung Gottes nicht! Er war hier, um die Erde zu regieren, aber er und ein Drittel der Engel versagten und wurden zu Satan und den Dämonen! Und Sie können sehen, dass er Weisheit hatte, wie ich bereits erwähnt habe, und doch verlor er diese Weisheit! Gott hat ihn Weisheit gelehrt, und er möchte Sie Weisheit und Verständnis lehren, diese kostbaren Wahrheiten über die beiden Bäume und all die damit verbundenen Themen, von Anfang an!

Sie können in Offenbarung 3 und Vers 21 sehen, dass wir überwinden müssen, wie Christus überwunden hat. Er musste Satan, den Teufel, überwinden, und Er fastete 40 Tage und 40 Nächte, bevor Er das tat.

Noch einmal, sehen Sie, Gott führt uns zurück zum Anfang, wo die beiden Bäume stehen! Wir müssen, ich sage euch, wir müssen das verstehen und erkennen, was es für unser Leben bedeutet!

In Johannes 20, Vers 2, ist von dem Mann die Rede, „den Jesus lieb hatte“. Johannes hat die ganze Zeit mit Jesus Christus verbracht, und Er ist der einzige, der in der ganzen Bibel und an nur vier verschiedenen Stellen über das Wort spricht. Aber er spricht darüber, aber dieser Ausdruck ist ein wenig ungenau in der Luther Bibel, wo er sagt „den Jesus lieb hatte“. Nun, Er liebte uns alle, aber Er liebte Johannes auf eine besondere Weise, denn sie konnten sich wirklich gut unterhalten, und Johannes war ein sehr intelligenter Mann. Obwohl Petrus die Kirche leitete, war Johannes sicherlich ein großer Intellektueller der Kirche, und Christus verbrachte Zeit mit ihm und bereitete ihn auf ein zukünftiges Werk vor. Er schrieb das ganze Buch der Offenbarung, die Johannesbriefe und das Johannesevangelium. Und Jesus Christus war da und arbeitete mit ihm, das Wort, das er berühren und lieben und mit dem er Zeit verbringen konnte. Man sah sie sogar oft auf der Schulter des anderen liegen; sie waren sich sehr nahe. So hat Johannes ihn geliebt, so hat er von Ihm gelernt, und so hat er uns so tiefe Wahrheiten zu verstehen gegeben. Was für ein Segen ist das! Was für ein enormer Segen ist das!

Wir schrieben in der Broschüre *The Last Hour* (Die letzte Stunde): „Er erhielt von Christus eine Fülle von Wahrheiten und Informationen, die die anderen Jünger nicht bekamen.“ Sehen Sie, Johannes lebte viel länger als die anderen, und er war da, und Christus hatte mehr Arbeit für ihn zu tun, nachdem die anderen gemartert worden waren. Gemartert! Sie wurden alle getötet!

In dieser Welt ist das so, denn sie essen vom falschen Baum! Sie haben den Sohn Gottes getötet und sind eindselig gegenüber Gott dem Vater und der Familie Gottes! Das ist das Problem mit dieser Welt. Wenn wir jemals wirklich die Grundlage dieser Welt verstehen wollen, müssen wir erkennen, dass wir vom falschen Baum essen – dem Baum des Todes! Und Gott sagt, Er will, dass wir vom Baum des Lebens essen! Was für eine wunderbare, wunderbare und majestätische Wahrheit das ist! Sie ist von grosser Bedeutung für unser geistliches Leben! Wir müssen sie lernen und dankbar sein, dass wir hier sind und von Gott die Erlaubnis erhalten haben, an all dem teilzuhaben und die Bäume zu verstehen und von diesem Anfang – den beiden Bäumen – auszugehen und oh, was für eine Zukunft Sie für sich selbst sehen werden.